



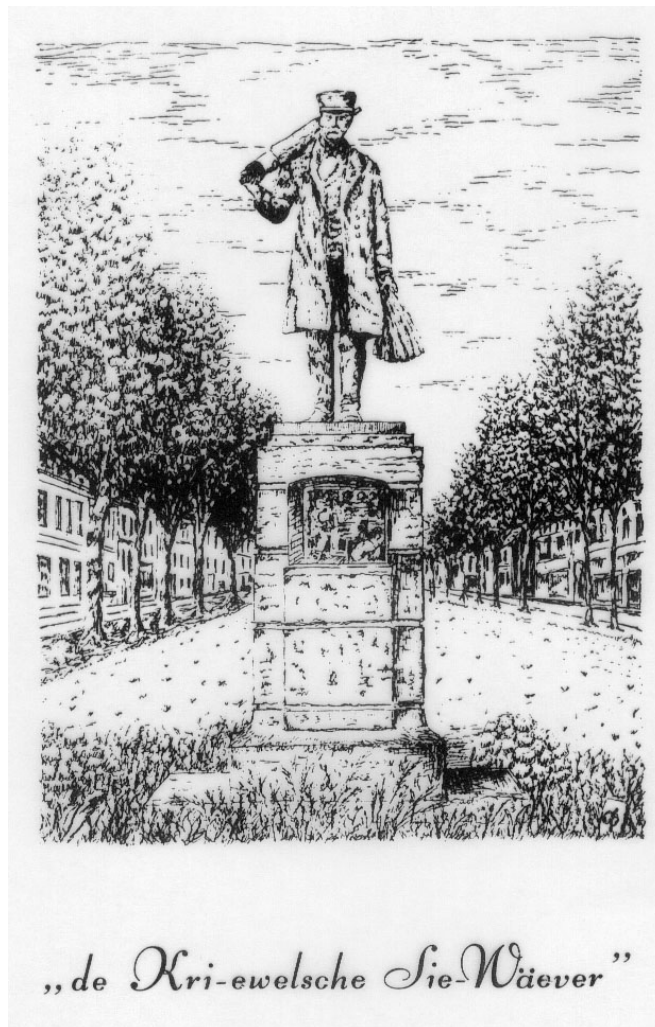
**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENKUNDE e.V.
SITZ KÖLN**

- Bezirksgruppe Krefeld -

Redaktion: Hannelore Neffgen
Franz-Stollwerck-Str. 1
47829 Krefeld
Telefon. 02151/43628

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 4

(2/1998)



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Fortsetzung aus dem kleinen Vortrag der Mitteilungen Nr. 3:

Die Vogelfreien der Bönninghardt

Auch nachdem man an arbeitswillige Kolonisten Vieh und Ackergeräte vermittelt hatte, Brunnen anlegte und versuchte, den Absatz der Beerenernte und das Streufuhrengeschäft lukrativer zu gestalten, blieb der Lebensstandard auf der untersten Stufe. Man bezahlte Beerensammlern für ein Pfund Heidelbeeren 7 bis 8 Pfennig und für eine Streufuhre (Ginster- und Heideabfälle der Besenbinder) 4 bis 5 Mark. Nur wenige Bönninghardt-Bewohner waren Steuerzahler. So war es kein Wunder, dass diese armselige Landschaft ein Nährboden für das Verbrechen blieb. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts machte hier ein neuer "Räuberstar" von sich reden. Wilhelm Brinkhoff aus Alpen, der "Schinderhannes vom Niederrhein". wie er sich selbst gern nannte, eine Schreckgespenst für die Bewohner am Rande der Bönninghardt. Die Heidinger sahen in ihm einen armen, verfolgten Schelm, der, wie einst der Schinderhannes, ein Herz für die Habenichtse hatte und seine Beute, die er den Wohlhabenden in dreisten Gaunerstückchen abzunehmen wusste, brüderlich mit ihnen teilte. Selbst in Kreisen der Begüterten fand er Sympathisanten. Als er am 28. und 29. März 1862 in Kleve vor Gericht stand, wurden ihm von der zahlreich anwesenden Damenwelt Kußhände, Sträußchen und Leckereien zugeworfen.

Der Schauplatz der Brinkhoff-Streiche war nicht nur die Bönninghardt, sondern der ganze Niederrhein zwischen Düsseldorf und Kleve. Sein Sündenregister entbehrt nicht einer gewissen Komik. Da wird berichtet von kühnen Einbrüchen in Schlösser, Gutshöfe, pfarrherrlich Küchen und Keller, über Köpenickiaden in dörflichen Amtsstuben, von der Übertölpelung vertrottelter Barone, fröhlichen Besäufnissen mit pflichtvergessenen Aufsichtsorganen, der Überlistung einfältiger Gendarmen und Domestiken, amourösen Abenteuern mit liebestollen Baronessen und derben Bauernmägden, von halsbrecherischen Jagden über Dächer und Mauern und verwegenen Ausbrüchen aus ländlichen Spritzenhäusern, dem Zuchthaus Werden und aus der Schwanenburg in Kleve. Obwohl Brinkhoff nur ein armseliger Strauchdieb war, setzte er den Behörden derart zu, dass Militär aus Düsseldorf und Wesel aufgeboten werden musste, um ihn zur Strecke zu bringen. Nach seinem zweiten und letzten Ausbruch floh er nach Amerika, wo er in einer Goldgräberstadt verschollen blieb.

Mit Brinkhoff ging das Zeitalter der "Vogelfreien" am Niederrhein zu Ende. Kurz vor Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der erste gezielte Feldzug gegen die sozialen Missstände auf der Bönninghardt eingeleitet. Die damalige Regierung stellte aus einem Sonderfonds finanzielle Mittel zur Verfügung, die der Viehhaltung, der Beschaffung von Düngemitteln und vor allem der Urbarmachung der Heide dienten.

Heute ist die einst verfemte Bönninghardt eine herrlich bewaldete Höhenkette, die Ruhe und Erholung bietet

Auf die vor 200 Jahren gescheiterte Pfälzer Auswanderungsaktion gehen noch die Ortschaften Pfalzdorf und Luisenburg an Ostrand des Klever Reichswaldes zurück - heute wohlhabende und blühende Siedlungen.

Im Laufe meiner eigenen Forschung entdeckte ich, daß eine Linie meiner Vorfahren

zu den ‘‘Pfälzer Auswanderern‘‘ gehörte. Zuerst landeten sie auf der ‘‘Gocher Heide‘‘ und waren Mitbegründer von Pfalzdorf. Zwei Generationen später, musste man dort wegen Landmangels in andere Regionen ausweichen. So kam eine meiner Vorfahrenlinien in die Bönninghardt. Ihre Annahme, dass sie dort ähnliche Bedingungen als in der ‘‘Gocher Heide‘‘ vorfänden, stellte sich anfangs als großer Irrtum heraus. (Siehe Bericht von den Vogelfreien!)

An neuen Mitgliedern begrüßen wir:

1. Louis, Hans - Gerd, Raderfeld 97, 47807 Krefeld
2. Diedenhofen, Herbert, Wilhelmstr. 16, 47175 Kamp - Lintfort
3. Koeker, Johann, Traarer Str. 257, 47829 Krefeld, Tel.:02151/43707

Suchecke:

Dr. Günter Jacobs, Horstdyk 75a, 478113 Krefeld Tel.: 02151 / 757444

Nr. S 1: Wer besitzt Erfahrung mit dem Computerprogramm Familienforschung SW-Family, von der Firma Sybax ?
Bitte bei Dr. Jakobs melden!

Hans Lalleike, Traarer Str. 335, 47220 Krefeld

Nr. S 2: Vorfahren gesucht von Vantenberg Dorothea,
sie war die Tochter von Hanß Vandenberg und hat am 05.02.1773
geheiratet den Michael Laleike, der Brauer in Raudischken/Ostprien war.

Johann Koeker, Traarer Straße 257, 47829 Krefeld, Telefon 02151/43707:

Auszug aus seinen bisherigen Forschungsergebnissen (Blatt 1):

Ort	Familiename	Zeitbereich
Aldekerk	Aldekercks	1691-1820
	Bielen	1747-1830
	Greven -	1749-1830
	Koeker, Kouker, Couck	1723-1870
	Reuvers	1680-1850
	Schüppgens	1665-1850
Hüls	Boixen	1830-1976
	Dorsch, Dors	1770-1830

	Fischer	1810-1870
	Glasmacher	1814-1850
	Holtmans	1715-1950
	Koeker	1901-1976
	Nickertz	1682-1750
	Oellers	1718-1860
	Reitz	1800-1870
	Schmitz	1718-1820
Krefeld	Berger	1839-1900
	Böckels	1803-1904
	Koeker, Kucker	1839-1916
	Uhlen	1834-1870
Millen	Busch	1709-1790
	Dießen, Dreießen	1819-1840
	Stelten	1703-1840
	Teschers	1675-1840
Nieukerk	Reuvers	1708-1870
Rheurdt	Boixen	1774-1770
Sevelen	Boixen	1735-1850
	Reuvers	1800-1850
Stoeklein (8)	Drießen	1710-1817
	Fox	1665-1781
Urmond (B)	Kitzen	1700-1786
Wachtendonk	Bielen, Bylen	1708-1772
	Bohnen	1710-1772
	Dollen	1700-1750
	Duyckers	1716-1820
	Huerssen	1701-1750
	Hünneckens	1754-1800
	Hütten	1706-1750
	Koeker, Kouker, Te Kouck, Te Kock	1680-1840
	Otten	1733-1780
	Rox, Rose	1747-1790
	Verscheuren	1729-1800

Stadtarchiv Solingen

Gasstraße 22b
42657 Solingen
Telefon: 0212/290-3630
Telefax: 0212/290-3609

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag: 8.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 17.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 12.00 Uhr
Dienstags und Donnerstags bleibt das
Archiv geschlossen!

Angebote des Stadtarchivs:

- Eine geschichtliche, heimat- und familienkundliche Bibliothek mit Ausleihmöglichkeit
- Solinger Zeitungen ab 1809
- Ein Fotoarchiv mit ca. 40.000 Abbildungen aus 125 Jahren
- Unter anderen städtische Akten ab dem 16. Jahrhundert
- Plakate und Flugblätter
- Karten und Pläne
- Und vieles mehr

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Ihnen gerne, das Gesuchte möglichst schnell zu finden.

Kopien aus Zeitungen, Büchern und Akten, sowie fotografische Abzüge von Material des Bildarchivs können im Hause angefertigt bzw. vor Ort in Auftrag gegeben werden.



Herausgeber: Stadt Solingen

Kartographie: Vermessungs- und Katasteramt der Stadt Solingen

Wegbeschreibung:

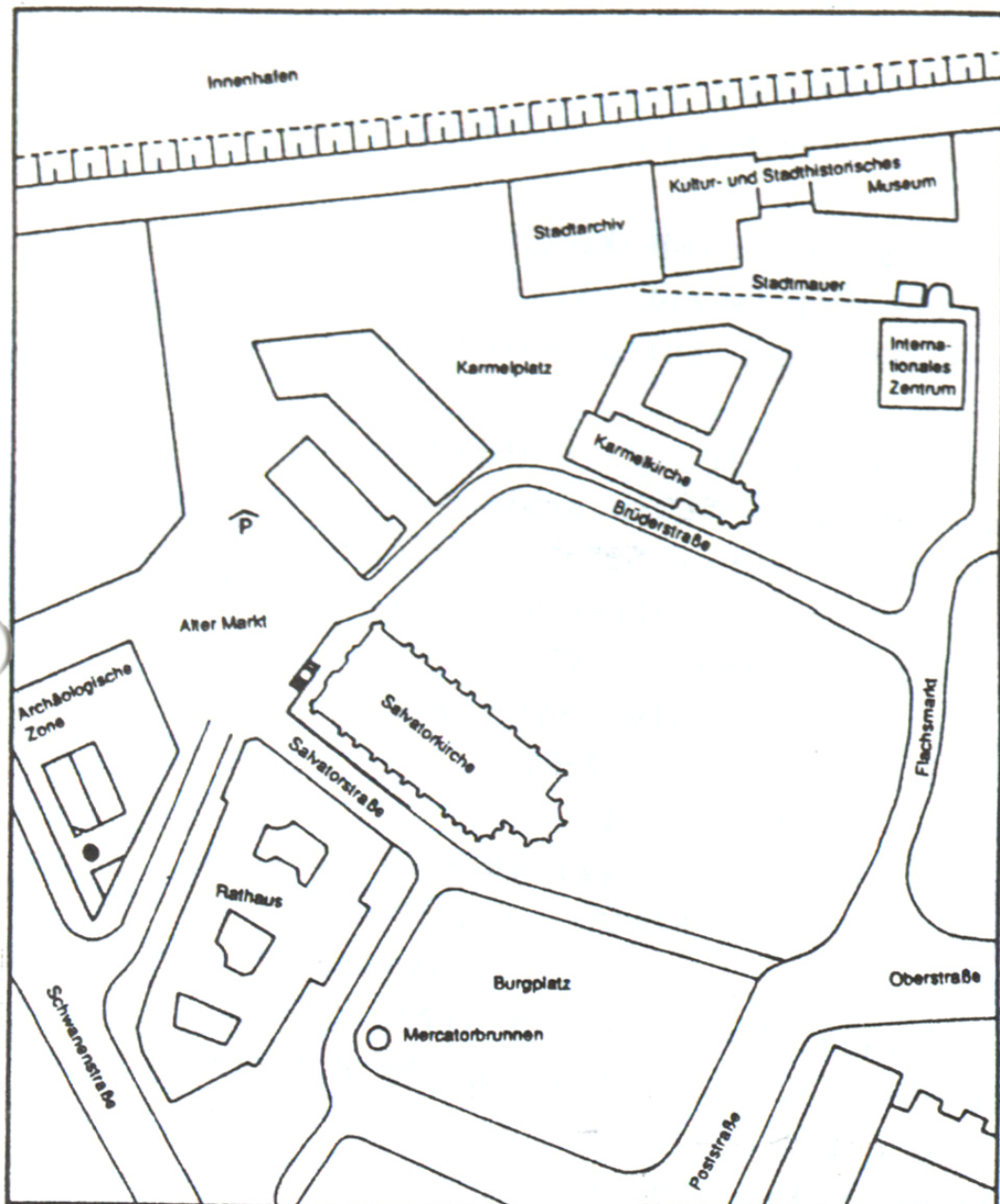
Auto: Richtung Innenstadt und dann dem obigen Stadtplan folgen.
Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Zug: Bis Solingen Hauptbahnhof, ca. 10 Minuten Fußweg
(siehe Stadtplan).

Obus Linie 682: Richtung Brockenberg, Haltestelle Grünewald

Obus Linie 684 und 686: Richtung Schule Widdert, Haltestelle Gasstraße

Archiv der Stadt Duisburg, Karmelplatz 5 - Am Innenhafen



Wenn im Laufe unseres Jahrhunderts im Zuge dreier Neuordnungsaktionen insgesamt sieben früher selbständige Städte und Gemeinden mit Duisburg zusammengeschlossen

wurden, kamen auch jedes mal die Archive dieser Gemeinden in die Obhut des Stadtarchivs. So finden sich hier also auch die Archive von Ruhrort, Hamborn und Meiderich, ebenso wie das Schriftgut, das sich in Walsum, Homberg, Rheinhausen und Rumeln-Kaldenhausen angesammelt hat.

Es hat aber wenig Sinn, all diese Materialien nur zu sammeln und zu pflegen, um sie aufzubewahren, sie sollen vielmehr be- und genutzt und ausgewertet werden zur Information der Verwaltung, zur Beschaffung von Hintergrundmaterial für wichtige Ratsentscheidungen, zur Transparentmachung von Entwicklungen und zur historischen Forschung.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag 10.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr

Auskünfte: Telefon (0203) 283 2154

Archivführungen nach Anmeldung

Forschungsstellen in Deutschland:

1. Evangelisches Zentralarchiv in Berlin, Jebensstr.3, D - 10623 Berlin
2. Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Abt. Deutsche Zentralstelle für Genealogie, Schongauer Str. 1, D-04329 Leipzig
3. Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg, Postfach 110228, D-93015 Regensburg
4. Pommersche Evangelische Kirche. Landeskirchliches Archiv, Karl-Marx-Str.15, D-17489 Greifswald
5. Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz. Archivstr. 12-14, D-14195 Berlin
6. Standesamt 1 in Berlin, Rückerstr. 9. D-10119 Berlin
7. Bundesarchiv, Potsdamer Straße. 1, D-56075 Koblenz oder Postfach 320, D-56003 Koblenz, Tel. 0261/505303 (Frau Schleicher)
8. Bundesarchiv Zentralnachweisstelle, Abteigarten 6, D-52076 Aachen-Kornelimünster, Tel.: 02408 / 147-0
9. Bundesarchiv Abt. VI - Militärarchiv, Wiesentalstraße 10, D-79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 47817-0. Bibliothekleiterin: Frau Winterscheid
10. Deutsche Dienststelle (WASt), Eichhorndamm 167-179, D-13403 Berlin; Postanschrift: Postfach 510657, D-13400 Berlin

11. Krankenschlager Berlin, Wattstr. 11, D-13355 Berlin
12. Landesarchiv Berlin, Kalckreuthstr. 1-2, D-10777 Berlin, Öffnungszeiten:
Montag-Mittwoch 8.30 - 15.30, Donnerstag 8.30-18.00, Freitag 8.30-15.00 Uhr
13. Domarchiv Ratzeburg (im Dom), D-23909 Ratzeburg. Tel.: 045/4183273
(nur 2 Tage in der Woche geoffnet)
14. Zentrales Einwohnermeldeamt in Berlin, Friedrichstr. 219, D-10958 Berlin
15. Internationaler Suchdienst, GroÙe Allee 5-9, D-34454, Tel. 05691/6037
16. Archiwum Archidiecezjalne, ul. Kanonia 12, PL 50-328 Wroclaw
17. Heimatortskarteien:
 - Nordosteuropa: Abt. OstpreuÙen und Memelland
Abt. Danzig - WestpreuÙen
Abt. Pommern
Abt. Deutsch Balten, Estland, Lettland, Litauen
Anschrift: Vorwerker Str. 103, Block 33, D-23554 Lubeck
 - Niederschlesien: Postfach 1648, D-96007 Bamberg
 - Oberschlesien: Ostuzzistr. 4, D-94032 Passau
 - Mark Brandenburg: Postfach 101420, D-86004 Augsburg
 - Deutsche aus Wartheland - Polen: Engelbosteler Damm 72,
D-30167 Hannover
 - Sudetendeutsche: Postfach 110155, D-93014 Regensburg
 - Sudosteuropa / Ostumsiedler: Abt. Deutsche aus Ungarn, Rumänien,
Jugoslawien, Slowakei, Ruthenien
Abt. Russland, Bessarabien, Bulgarien, Dobrudscha
Anschrift: Rosenbergerstr. 50, D-70176 Stuttgart
18. Genealogisches Forschungszentrum - Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten
Tage